

## Neues von der Niddertalbahn...

Seit der Jahrtausendwende verkehren auf der Niddertalbahn zwischen Glauburg-Stockheim über Bad Vilbel nach Frankfurt am Main Diesellokomotiven der Baureihe 218 mit Doppelstockwagen. An den Wochenenden waren die Garnituren in der Abstellanlage Stockheim bzw. Nidda abgestellt. Betrieb auf der Niddertalbahn fand nur Werktags von Montag bis Freitag statt.



Im Jahre 2007 wurde die Modernisierung der Strecke abgeschlossen und der Wochenendbetrieb bis Frankfurt am Main aufgenommen. Dafür wurden 6 Garnituren moderner Doppelstockwagen und ebenso viele, teils fünfteilige Garnituren „Rotlinge“ angeschafft. Gezogen von den besagten 218er. Den Anwohnern entlang der Strecke, meist Zugezogene in den Neubausiedlungen von Nidderau und Schöneck fühlten sich in Ihrer Sonntagsruhe gestört und protestierten gegen den Betrieb mit den lauten und stinkenden Dreckschleudern. Im Jahre 2010 wurde dann sogar verfügt das an den Wochenenden nur noch Triebwagen der Baureihe 628 verkehren dürfen.

Neue Dieselloks vom Typ Traxx 246 sollten die 218er ablösen, doch stellte man fest das sie für den Oberbau der Strecke nicht geeignet sind, da zu schwer. Nun wurden von der DB AG Herkules Dieselloks bestellt, also Taurus ohne Stromabnehmer... Diese haben aber Lieferzeit.



Seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2012 dürfen die 218er gar nicht mehr auf der Niddertalbahn fahren. Als Ersatz beschaffte die DB AG „neue“ gebrauchte Dieseltriebzüge vom Typ Desiro aus Thüringen. Die haben zum Teil noch dortige Werbung aufgeklebt. Diese sollen nun den Betrieb auf der Niddertalbahn aufrechterhalten bis die neuen Dieselloks irgendwann im Jahre 2013 oder 2014 eintreffen. Zweiteilige Desiro Garnituren ersetzen nun die Doppelstockzüge auf der Strecke zwischen Glauburg-Stockheim und Bad Vilbel, bzw. bis Frankfurt. Im Berufsverkehr fahren sie dreiteilig als Ersatz für fünfteilige Doppelstockzüge! Ab Windecken ist für zugestiegene Stehen angesagt. Es kommt noch besser: für viele Euros sind die Bahnsteige der Niddertalbahn erneuert und auf Hochbahnsteige umgebaut worden. Jetzt darf man aus den Triebwagen nach oben aussteigen. Eine echte Stolperfalle. Die Griffstangen sind soweit im inneren Einstiegsbereich, das sie für ältere und gebrechliche Menschen schwer erreichbar sind. Der Bahnsteig von Kilianstätten liegt in einem Bogen so dass ein recht großer Spalt zu den Türen klafft.



Mittlerweile sind alle 218er und die Doppelstockgarnituren bis auf eine einzige aus der Abstellanlage Stockheim verschwunden. Diese fährt werktags über Nidda und Friedberg gegen 4 Uhr ungrad nach Frankfurt. Selbst die DBler in Stockheim wissen nicht wohin „ihre“ Züge verschwunden sind. Die Wagen wurden vom Land Hessen extra für die Niddertalbahn angeschafft. Wer also nun das Leben in vollen Zügen genießen will sollte mit dem Stockheimer Lieschen einmal mitfahren.